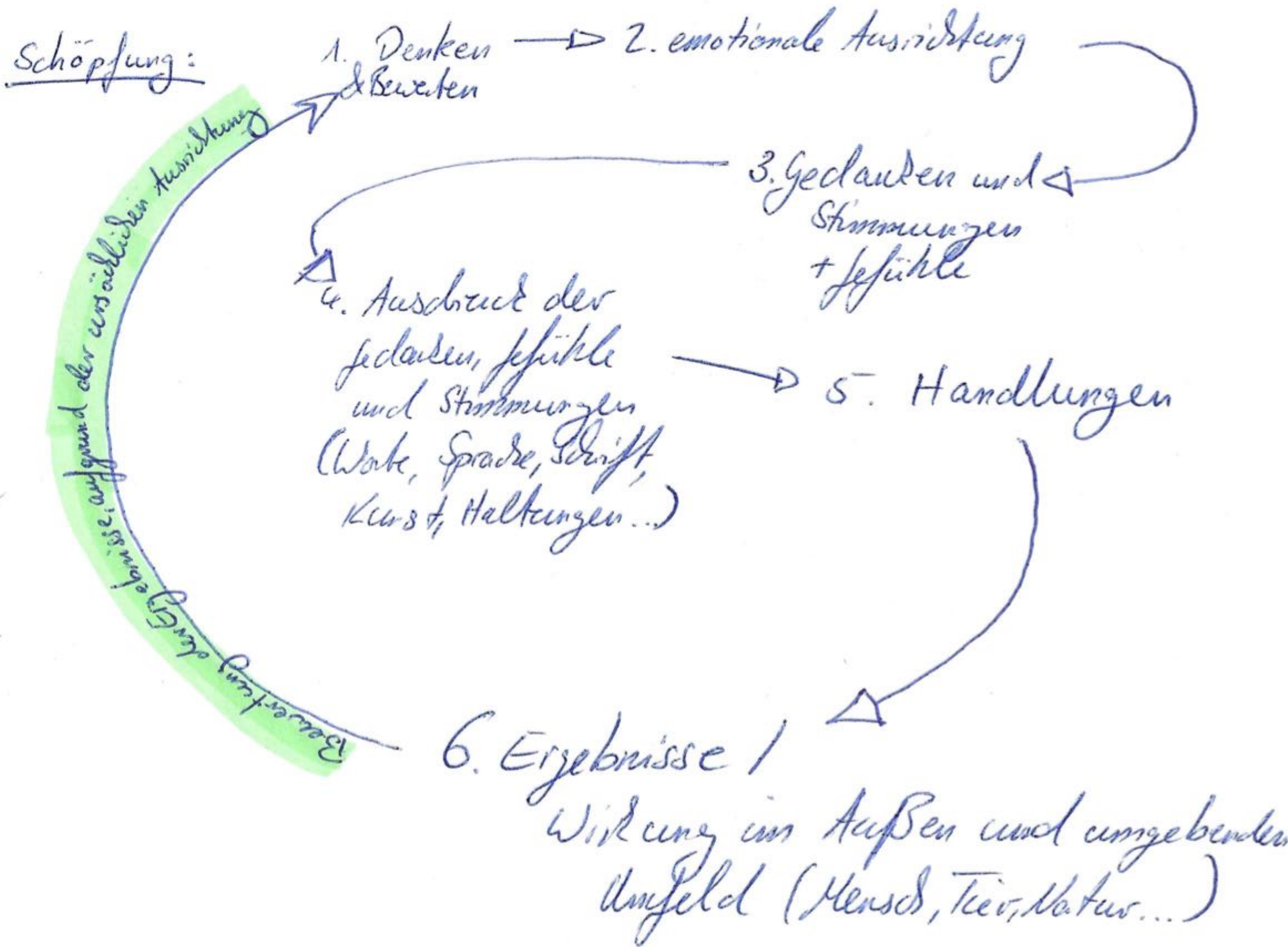


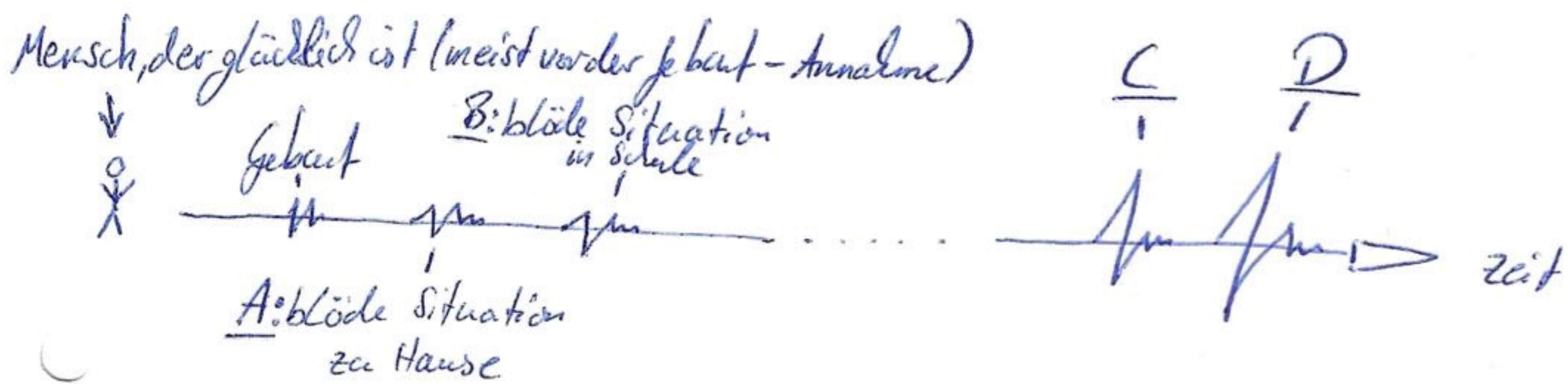
Warum wir in schwierige Lebensphasen und -situationen eintauchen:

- Denken \neq Gedanken
- Denken ist die bewusste Fähigkeit sich emotional auszurichten und eine Bewertung einer Situation vorzunehmen
- Gedanken sind ein Abbild der emotionalen Ausrichtung in Form von Worten, Sätzen, Stimmungen, Ideen, Glaubenssätzen, Vorstellungen, Urteilen, geistigen Bildern, Melodien u.v.m.

Das Denken setzt den „Schöpfungsprozess“ in Gang.



Wie es zu schwierigen Lebensphasen kommen könnte, wenn man mal annähme, dass es so sei: Prinzip vom Urimpuls und der Kraft traumatischer Erfahrungen in der Kindheit, Jugend und dem Erwachsenenalter sowie der Übertragung elterlicher & gesellschaftlicher Traumata auf Kinder und spätere Erwachsene



Das Geburtstrauma gehört zu den meisten Traumata, die ein Mensch erlebt, weil sehr belastend für den kleinen Menschen ist. Häufig - so in den Hypnoseprotokollen erlebt - gibt es auch ein Zeugungstrauma, weil sich Vater und Mutter nicht aufrichtig lieben und sich etwas vorgenommen haben. Dazu kann anders gerne mehr, um es zu verstehen und zu überprüfen.

zu A/B: z. B. eine Situation, in der das Kind nicht mit dem Ausdruck seiner inneren Gefühlswelt angenommen wurde - Der Schöpfungsprozess wurde unterbrochen. So oft, wenn die Kinder weinen und ihrer Traurigkeit einfach Ausdruck verleihen wollen und sich damit von der Trauer entleeren wollen, unterbrochen Eltern und Angehörige diesen Ausdruck durch Aussagen wie: „Hab dich doch nicht so.“, „Ein Indischer kennt keinen Schmerz.“ usw. Das Kind hat die Emotion Trauer nicht ausgedrückt und erstellt unterbewusst einen Triggerpunkt, der zu der entstandenen Situation passt. Das bedeutet,

dass sobald eine ähnliche Situation auftritt, die Traurigkeit aktiviert wird, um sie denn doch auszudrücken und sich dessen zu entledigen.

⚠ Wichtig

Durch den plötzlichen Ausdruck erfolgt dennoch eine Wirkung im Umfeld des betreffenden Menschen, denn sein Unterbewusstsein ^(siehe auch PD) und genau genommen das retikuläre Aktivierungssystem, kurz RAS, sucht alle möglichen Möglichkeiten, um sich traurig zu fühlen und diese Blöde Sache endlich abzuschließen und die blockierten Emotionen zu durchfühlen.

Allerdings stehen dem oft destruktive und hemmende Glaubenssätze entgegen, die auf Scham beruhen. Die meisten dieser Welt sprechen davon, wie sie die Scham überwinden haben, indem sie es "einfach" zulassen, dass es sich kurz unangenehm anfühlt, weil es nur ein gefühltes Ding im Kopf ist, was abgelehnt wird und wurde, was dann endlich überwinden scheint und auch ist.

→ deshalb wirkt die Klopftechnik von Dr. Roger Callahan so fabelhaft, weil wir die negative Blockade ansehen und über die Akupressur die Blockade aufräumen. Sie wirkt deshalb so gut, weil sie sich auf die blockierte Emotion bezieht.

Durch die Behandlung der negativen Emotion, die in uns durch einen Trigger entsteht, lösen wir die Wirkung im Außen und Umfeld auf.

Ein Beispiel:

Marta wurde als Kind von ihrem Vater nicht beachtet und hat wenig Liebe von ihm bekommen. Die Traurigkeit konnte sie nicht ausreichend verarbeiten, geschweize denn die Situation anders bewerten (Denken), weil ihr die nötigen emotionalen Ressourcen als Kind gefehlt haben. Bei Marta hat sich das Gefühl der Traurigkeit und Ermüdung unterbewusst im RAS eingeflochten und sie suchte im Laufe ihres Lebens eine perfekte Möglichkeit, um diesem traumatischen Problem zu begegnen und sich von der Blockade zu entledigen.

Sie traf einen Mann, Heinz. Heinz war ihre erste große Liebe und sie fühlten sich wunderbar zusammen, doch Heinz war nicht ganz offen und ehrlich und berührte sich Hals über Kopf von Marta, ohne je mit ihr über die Gründe und Hintergründe gesprochen zu haben.

Marta wurde daraufhin wütend und sehr traurig, geradezu bekümmert und wollte als gestandene Frau sich nicht die Blöße geben (Scham), dass es sie mehr als getroffen hatte. Sie ließ ihre Wut und ihre Trauer nicht den nötigen Raum und „schluckte“ es runter... ins Unterbewusstsein → RAS.

Marta „dachte“, dass sie über die Trennung von Heinz hinwegkommen ist, doch wusste nicht, dass das Unterbewusstsein sich nicht täuschen lässt. Also verliebte sich Marta in einen Mann, der ihr (auf Ebene des RAS) sehr

perfekt erdrin, um mit ihm zusammen zu sein, ihn zu heiraten und gemeinsam Kinder zu züchten und eventuell größere finanzielle, gesellschaftliche oder auch familiäre, sowie ethische Verpflichtungen einzugehen.

Die Wirkung des RAS und des Traumas aus Kindheit und vorangegangener Beziehung und Partnerschaft entfaltet sich langsam bei Marta. Sie fühlt sich nicht mehr glücklich mit ihrem Ehemann. Sie spürt Einsamkeit und das Verlangen nach Erfüllung im Leben. Der triste Alltag im Job und Familienleben drückt ihre Stimmung dauerhaft runter.

An dieser Stelle drückt Marta langsamer ihre Blockade aus, als sie könnte. Sie lässt nur ein klein wenig der Traurigkeit zu, um sich nicht ganz mies zu fühlen. Die Wut, die sie auf sich geladen hatte, hat sie noch gar nicht angetrührt, weil ihr gesagt wurde, dass es besser sein soll, wenn man die Wut immer unterdrückt und es mit sich selbst ausmacht.

Das Leben von Marta ist nun eine Misere. Wenn man sie fragt, dann sagt sie, dass es ganz gut < oder ganz ok < sei, doch glücklich ist Marta nicht, denn die ethischen Pflichten, die sie erfüllen soll machen sie kaputt mit der Zeit.

Sie rutscht langsam in eine depressive Phase ihres Lebens, wo der Verstand endlich soweit ausgehebelt wird vom Körper, um die Traurigkeit, die sich über viele Jahre angestaut hat auszuschütten und danach endlich KLAR zu

sehen, dass sie sich aufgrund ihrer ungeheilten Erfahrungen in der Kindheit in einer Beziehung mit einem Mann befindet, der ihr nicht das Wasser reichen sollte, wollte Marta glücklich sein, denn es bedrückt die ganze Zeit das Gefühl von Trauer und Wut in ihr.

Gleichzeit ekelt sich Marta so vor sich selbst, da diese elischen Glisten sie davon belasten, dass sie versucht den Ekel gegenüber ihrem Ehemann zu unterdrücken und bekommt weitere Wirkungen paranoide, wie eine Schleimbekrankheit, eklatante Erlebnisse und Augenlider Herpes am Mund oder einfach Durchfälle, die zum Teil sehr sehr unangenehm ausfallen können. Alles in allem sagt Marta über die Sache, dass es sie füttert, doch sie erblickt nicht den Horizont, zu erkennen, dass ihr Mann ihr gerade all das Leid in ihrem Leben bedingt, weil Marta einen blinden Fleck hat.

Marta ist als Kind bei geschiedenen und getrennt lebenden Eltern aufgewachsen und sie hat es gehasst, dass sie sich aufteilen musste und die Familie entzweit war. Niemand hat **erstheft und** **erklärt** mit Marta über die **Ursachen** der Trennung gesprochen, doch Marta fühlte, dass es sich nicht gut anfühlte und es brückte sich die Trauer und Wut aus. Sobald wir ein Gefühl oder eine Emotion wahrnehmen, aufgrund einer Situation ABER den Grund dafür nicht genau kennen, versucht unser Verstand über die Aktivierung des RAS die Erfahrung abzuschließen und somit vollends zu durchleben.

Nach dieser Hypothese wird Marta wohl oder übel die gleichen oder sehr ähnliche Erfahrungen wie die Mutter UND der Vater machen, da beide aus ihrer damaligen Situation über alle Gründe gesprochen haben. Das ist wohl der Grund, warum Kinder auf unerbittlich + hartnäckige Art und Weise: WARUM? fragen.

Am besten hilft deshalb die Konfrontation mit der eigenen Vergangenheit, was sowieso kommt, wenn man sich den „inneren Themen“ hingibt. Und durch ehrliches Mitteilen, wie es u.a. GOPAL Norbert Klein vermittelt, können spätere Traumata in der Welt und dem Leben der Kinder vermieden werden. Ich bin ein Freund vom ehrlichen Mitteilen, weil es die Fronten, zumindest auf einer Seite, klärt.

Die andere Seite - so in Dialogen und Zweigesprächen - hat ihre eigene Wahl und Verantwortung zu treffen, wie sie darauf reagiert, was gerade geschieht. Nichts erfolgt ohne einen Urimpuls und ein schlechtes Ohren, wie ein ungutes Gefühl im Bauch, ist wohl mehr als ein eindeutiges Zeichen, dass man besser erstmal gründlich überlegt, sein Denken und somit die emotionale Ausrichtung hinterfragt und das dann in die Waagschale wirft. Eine emotionale Ausrichtung in Freude und die daraus resultierenden Ergebnisse werden ganz sicher

mehr Freude hervorbringen, zumindest für denjenigen, der den Stein ins Rollen gebracht hat. Ein Urimpuls in Liebe führt wohl zu einem Ergebnis in Liebe und so weiter und so fort.

Ein interessanter Aspekt, über den es sich sicherlich sehr lohnt einmal tiefer nachzudenken, ist der Urimpuls Angst oder auch Hass.

Die Ergebnisse der Angst führen wohl zu mehr Angst, da die Angst eben NICHT real ist, sondern das Gefühl neu entsteht und durch den Körper fließt. Deshalb bringt es nichts, wenn das Kind Angst vor dem Monster unter dem Bett hat und die Eltern dem momentanen Wunsch des Kindes folgen, unter dem Bett nachzusehen. Denn das ist die Förderung von Angst in Form von Unsicherheit beim Kind. Es ist abhängig - aktuell von den Eltern und später von anderen Autoritäten - dass jemand kommt und die Angst > vermeintlich < „beseitigt“ und damit aber einfach neu beiseite schiebt, anstatt sie endgültig aus dem Kinderkopf zu entfernen. Ängstliche Kinder führen ein angstgefülltes Leben und werden zu ängstlichen Erwachsenen und Eltern, wenn sie ihr DENKEN nicht nachhaltig und tiefgründig ändern.

Ich habe die Gedanken in diesem Schriftstück einfach fließen lassen. Du wirst es wohl besser verstehen, wenn du es mehrfach liest und auch quer und

„rückwärts“ liest, um die Verknüpfungen, die ich bereits habe, auch zu erhalten.
Ich überarbeite es nicht, da mir meine Zeit zu schade dafür ist.

in Liebe & Hingabe

